

Es wird sich forthin auszahlen, wenn wir den Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität aufs engste mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bauarbeiter verbinden. Hohe Kontinuität des Bauens und wissenschaftliche Arbeitsorganisation ist und bleibt dabei vorrangliches Anliegen.

Wir werden gemeinsam mit dem Zentralvorstand der Industriegewerkschaft Bau/Holz vor allem Sorge tragen, daß sich der Anteil schwerer körperlicher Arbeit im Bauwesen weiter verringert und die Kollektive auf den Baustellen gut sozial und kulturell betreut werden, wobei die komplizierten Bedingungen im Industriebau zu berücksichtigen sind.

Genossinnen und Genossen! Unsere Partei hat den Bauschaffenden sehr anspruchsvolle, aber reale und erfüllbare und vor allem schöne, weit in die kommunistische Zukunft reichende Aufgaben gestellt. Das machte Genosse Erich Honecker mit seinen Ausführungen im Bericht des Zentralkomitees zur weiteren Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms und der Ausgestaltung der Hauptstadt unserer Republik, Berlin, erneut so eindringlich bewußt. Unsere Bauleute haben guten Grund, dafür und für die Bauaufgaben unserer sozialistischen Industrie und Landwirtschaft ihr ganzes Wissen und Können aufzubieten.

Bekanntlich sind in diesem Planjahr fünf 750 000 Wohnungen mit den dazugehörigen gesellschaftlichen Einrichtungen neu zu bauen bzw. zu modernisieren und zugleich die Baureparaturen an Wohngebäuden bedeutend zu erhöhen. Wir sind überzeugt, die Werktätigen in den Wohnungs- und Tiefbaukombinaten und den Kreisbaubetrieben einschließlich unserer fleißigen Bauhandwerker werden alle Reserven dafür nutzen. Es ist eine Tatsache: Das Wohnungsbauprogramm 1976 bis 1980 ist nicht zuletzt dank der großen Unterstützung durch die Bezirks- und Kreisleitungen unserer Partei ausgezeichnet in Angriff genommen, und es wird alles getan, um die gestellten Ziele erneut zu überbieten, so wie Genosse Harry Tisch das hier als hohe politische Aufgabe vorgeschlagen hat. Das wird eine Ehrensache der Bauleute sein. (Starker Beifall.)

So erleben wir täglich, wie recht unsere Partei mit ihrer Orientierung hat, mit den geplanten Mitteln für möglichst viele Menschen gute Wohnbedingungen zu schaffen. Deshalb muß Ausgangspunkt aller Überlegungen sein, begonnen bei den Wissenschaftlern, Städteplanern und Architekten bis hin zu den Kollektiven auf den Baustellen, eine hohe Qualität der Wohnungen und Wohngebiete anzustreben und zugleich die staatlichen Aufwandsnormative strikt einzuhalten.

Diese Aufgabe ist lösbar, wie unsere besten Erfahrungen im Wohnungsbau